



Hochschule
für Wirtschaft und Gesellschaft
Ludwigshafen



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

Ergebnisse aus den Workshops zur Umsetzung erweiterter gemeindenaher Pflegepraxis

Dr. Doris Arnold, Andreas W. Gold
*Zwischenbilanz des Verbundprojekts EB^B
Kaiserslautern, 15.10.2019*

Das zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH22009 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.



Hochschule
Kaiserslautern
University of
Applied Sciences



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
KAISERSLAUTERN



Hochschule
für Wirtschaft und Gesellschaft
Ludwigshafen



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Ziele für den Workshop

- Vorstellung des Projekts
- Überblick über die Ergebnisse der bisher durchgeführten Workshops mit
 - Zertifikatskursteilnehmerinnen
 - Pflegedienstleitungen
 - Finanzierungs-Expert*innen
- Weitere Schritte für die Entwicklung erweiterter pflegerischer Rollen und Tätigkeitsfelder für die gemeindenahe Versorgung von PmD
 - Überlegungen zur Durchführung eines Modellprojekts

Themen



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

Vorstellung des Projekts

Ergebnisse der bisherigen Workshops

*Erweiterte ambulante Pflege von Personen mit Demenz
– Möglichkeiten für ein Modellprojekt*

Projekt E^B – Pflege und Gesundheit



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

- ✓ Mangel an **Pflegepersonal** (und Hausärzt*innen)
- ✓ Anstieg von pflegerischen (und gesundheitlichen) **Versorgungsbedarfen**
- **Drohung einer Unterversorgung mit pflegerischen** (und gesundheitlichen) **Dienstleistungen**



Erweiterte ambulante Pflege

Berufserfahrene und wissenschaftlich qualifizierte
Pflegefachpersonen



- Antwort auf Versorgungsbedarfe
- Neue berufliche Perspektiven für Pflegefachpersonen in der ambulanten Pflege

Bedarfserhebung

Quantitative Forschung

- Ambulante Pflegedienste in der Region Westpfalz:
 - Pflegefachpersonen
 - Pflegedienstleitungen und stellv. Pflegedienstleitungen
- Hausärzt*innen in der Region Westpfalz
- Studierende in pflegebezogenen Studiengängen in RLP

Qualitative Forschung

- Pflegefachpersonen
- Pflegedienstleitungen
- Geschäftsführungen
- pflegende Angehörige
- Hausärzt*innen
- Hochschullehrende
- Vertreter*innen Pflegeverbände
- weitere Expert*innen

Vier Zertifikatskurse



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

Ethik und Recht

in gemeindenaher
Gesundheitsversorgung

Beraten, informieren und schulen

in der Pflege

Zertifikate



Versorgungsstrategien
und psychosoziale
Unterstützung für ein
Leben mit **Demenz**
zu Hause

Interprofessionelle Kommunikation

in gemeindenaher
Gesundheitsversorgung

Zertifikatskurs: Versorgungsstrategien und psychosoziale Unterstützung für ein Leben mit Demenz zu Hause

(Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Esther Berkemer)



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

- **Vertieftes Wissen zu Demenz**
 - pflegewissenschaftliches, sozialwissenschaftliches, medizinisches und gerontologisches Wissen zu Demenz
- **Assessment und Verstehende Diagnostik**
 - Fallorientierte Analyse komplexer, ambulanter Versorgungssituationen von Menschen mit Demenz
- **Familiale Pflege von Menschen mit Demenz**
 - Überblick zu familienorientierten Konzepten, Unterstützungs- bzw. Versorgungsangeboten für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
 - Anwendungsorientiertes Wissen zu Beratungsmethoden
- **Vertiefung ausgewählter Thematiken ambulanter Pflegesituationen bei Demenz**
 - z.B. Kenntnisse über ausgewählte technische und pflegerische Entwicklungen
- **Praxisprojekt**
 - Fallbezogene Umsetzung und Reflexion von Kursinhalten

Themen



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

Vorstellung des Projekts

Ergebnisse der bisherigen Workshops

*Erweiterte ambulante Pflege von Personen mit Demenz
– Möglichkeiten für ein Modellprojekt*

Ideenworkshops zu erweiterter ambulanter Pflege von PmD



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

Februar 2019:

Teilnehmerinnen am Zertifikatskurs:

Tätigkeiten + Rollen erweiterter Pflege von PmD



Mai 2019:

PDLs ambulanter Dienste:

Tätigkeiten + Rollen erweiterter Pflege von PmD



Mai 2019:

Vertreter*innen Pflegekasse, Träger, Hochschule:

Finanzierung erweiterter Pflege von PmD



Interessierte Mitwirkende aller Ideenworkshops:

Ergebnisse aus den Workshops zur Umsetzung erweiterter gemeindenaher Pflegepraxis

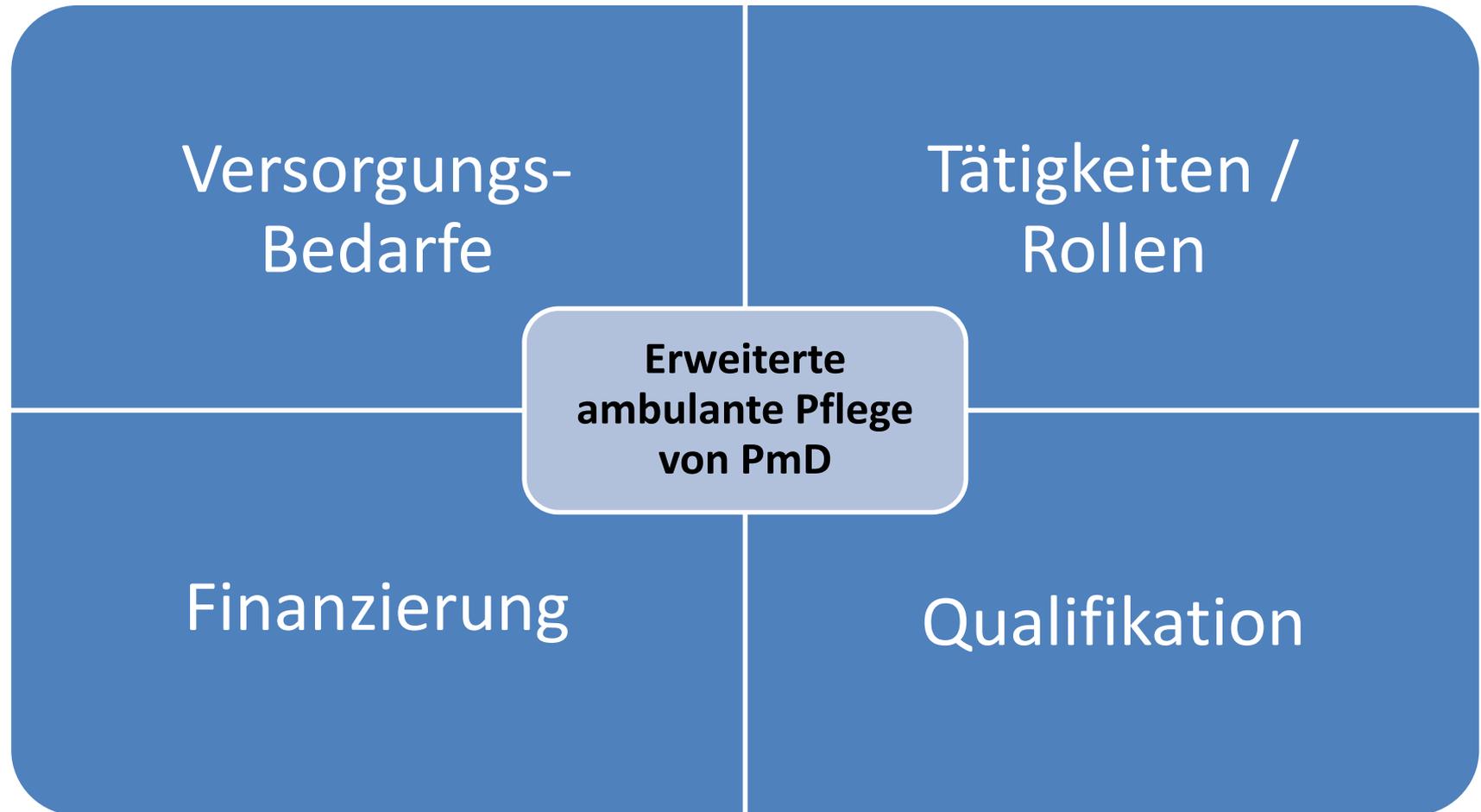


Erweiterte ambulante Pflege von Personen mit Demenz:

Ergebnisse der Ideenworkshops



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

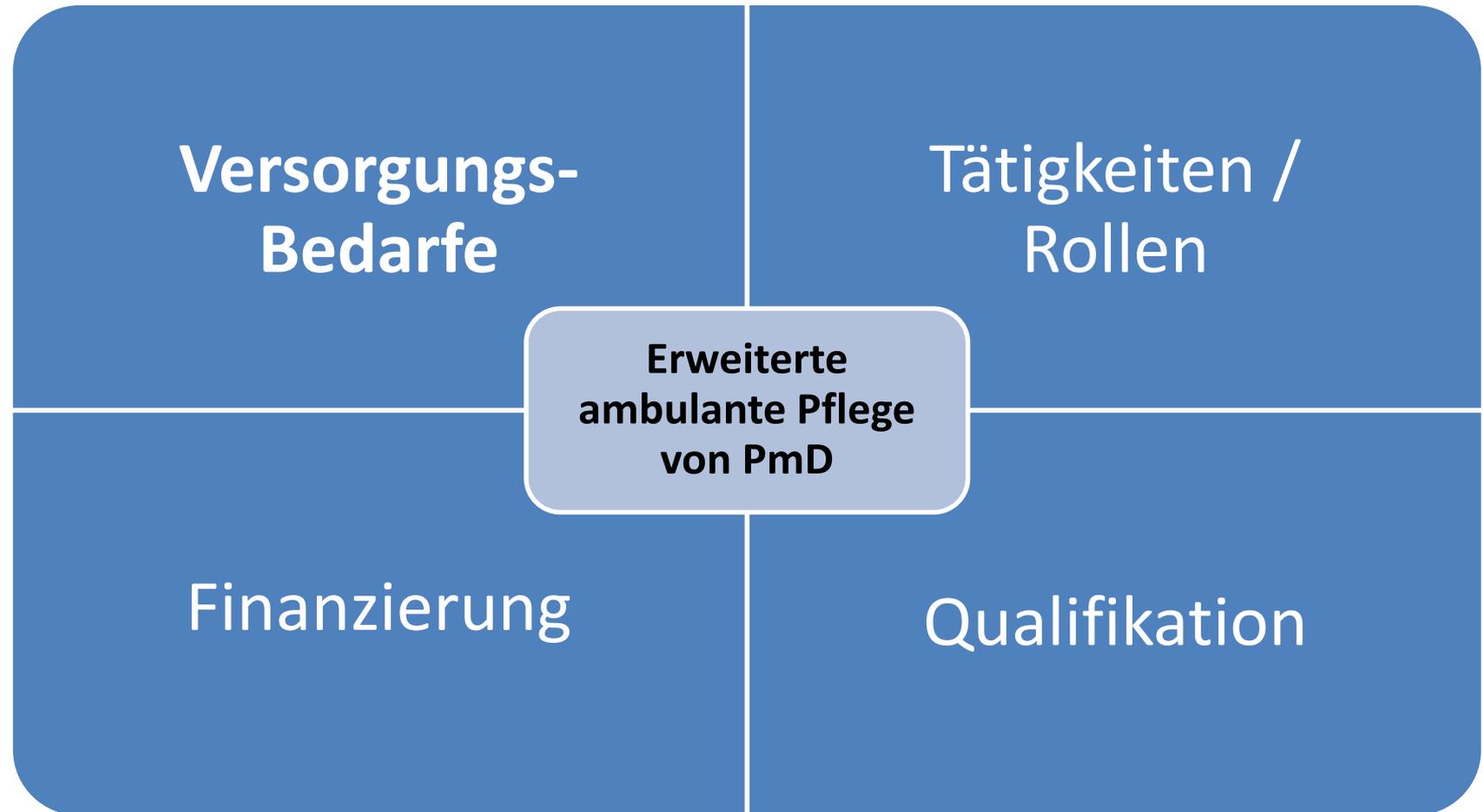


Erweiterte ambulante Pflege von Personen mit Demenz:

Ergebnisse der Ideenworkshops



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG



Versorgungsbedarfe



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG



Zusammenfassung der Ergebnisse



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

○ **Versorgungsbedarfe**

- Stabilisierung komplexer Pflegesituationen in der ambulanten Pflege von PmD
 - Herausforderndes Verhalten

○ **Weitere Bedarfe**

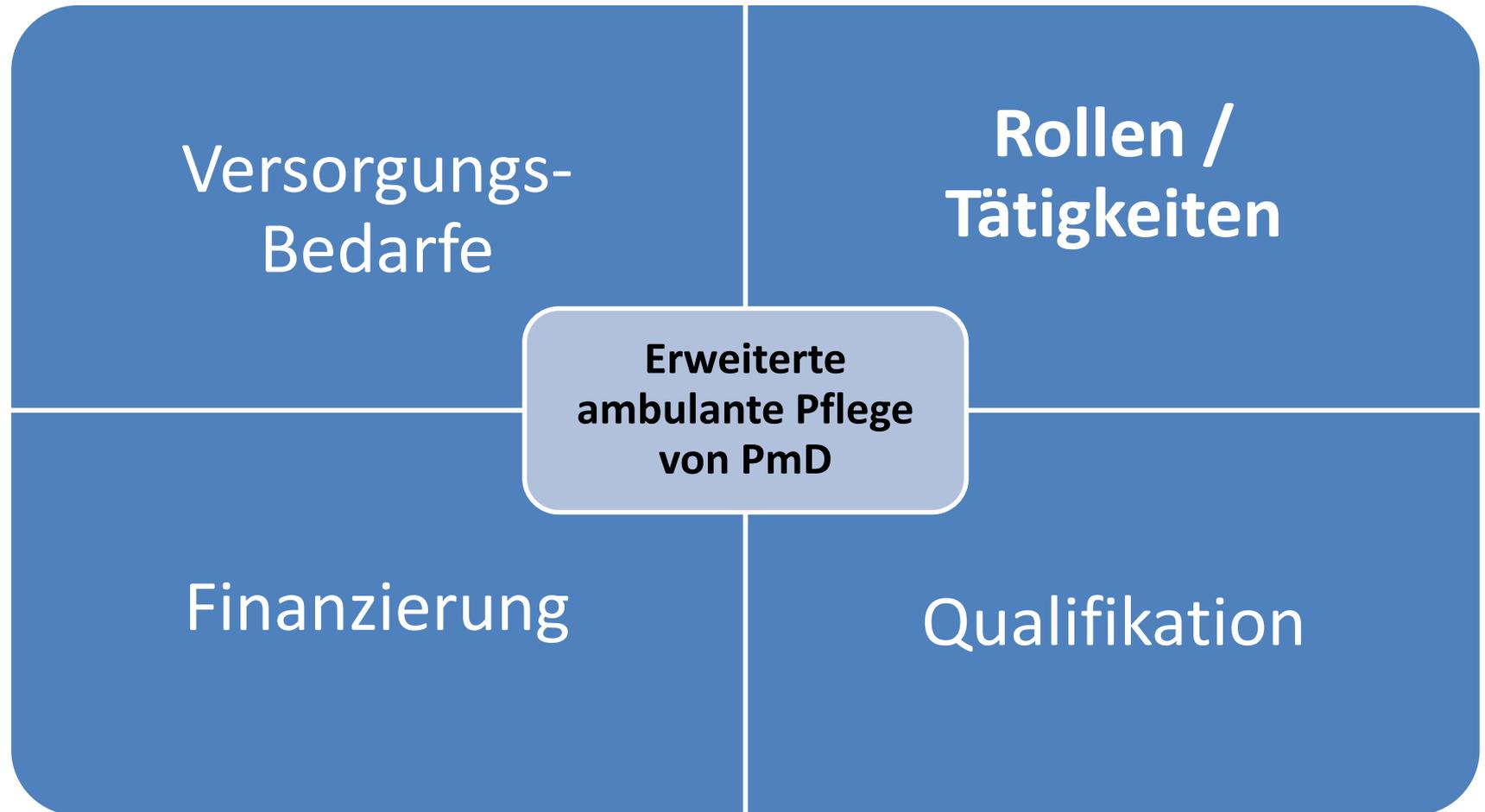
- Zugang zu ambulanter Pflege von PmD und ihren Familien erleichtern
- Bedarfsgerechtigkeit von Schulungsangeboten für Familien mit PmD erhöhen
- Case-Management mit Schwerpunkt Demenz

Erweiterte ambulante Pflege von Personen mit Demenz:

Ergebnisse der Ideenworkshops



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG



Rollen / Tätigkeiten



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG



Zusammenfassung der Ergebnisse



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

- **Berufliche Rollen für Absolvent*innen des Zertifikatskurses zu Demenz in der ambulanten Pflege**
 - (Fach-)Berater*in Demenz in der ambulanten Pflege
 - ggf. Gemeindeschwester^{Plus} mit Schwerpunkt Demenz

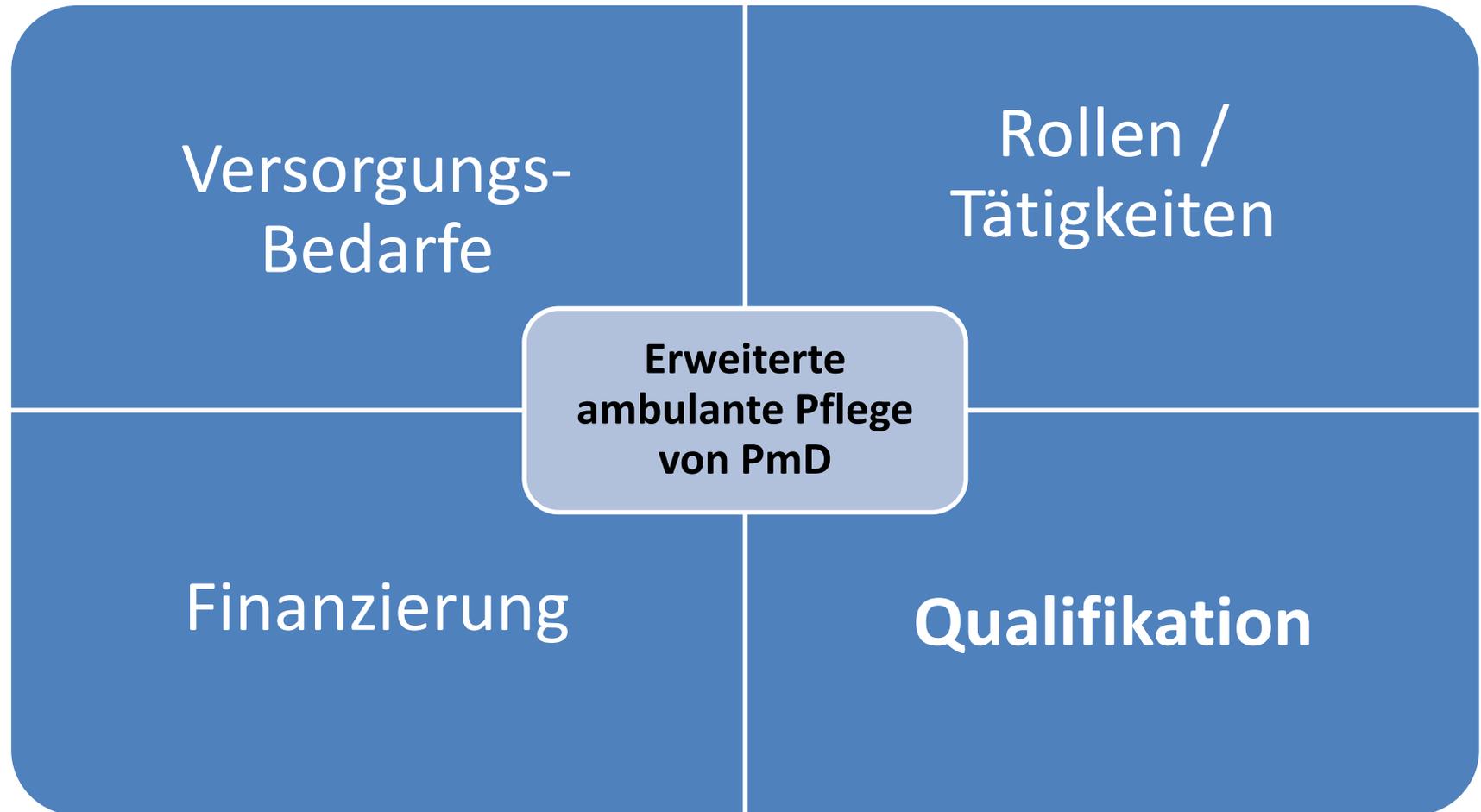
- **Tätigkeitsfelder für Absolvent*innen des Zertifikatskurses zu Demenz in der ambulanten Pflege**
 - Durchführung von Assessments (als Teil des Pflegeprozesses)
 - Förderung von Ressourcen pflegender Angehöriger
 - als Instrument, um Versorgungsstrukturen anzubahnen
 - Kontinuierliche Begleitung des Versorgungsprozesses von PmD und ihren Familien in komplexen Pflegesituationen
 - Häusliche Beratung und Schulung von PmD und ihren Familien
 - enge Verbindung von Beratung und Pflegeinterventionen
 - Fallbesprechungen zu PmD und interne Schulungen im Pflege team
 - Überleitung stationär – ambulant und ambulant – stationär

Erweiterte ambulante Pflege von Personen mit Demenz:

Ergebnisse der Ideenworkshops



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG



Qualifikationen



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG



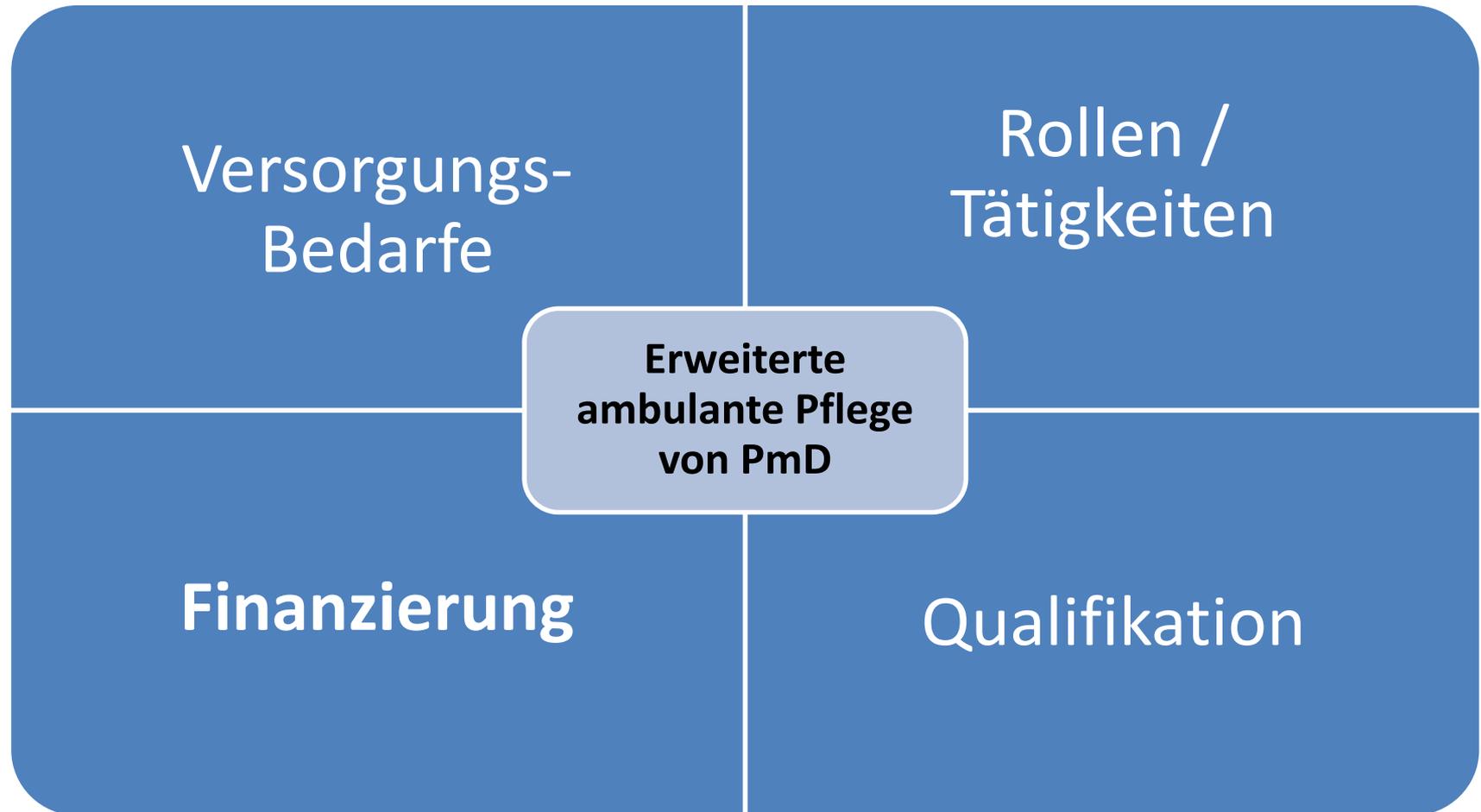
- **Berufliche vs. wissenschaftliche (Weiter-) Bildung in der ambulanten Pflege**
 - Zertifikat Demenz vs. Fachweiterbildung Gerontopsychiatrie
 - Besonderheiten wissenschaftlicher Weiterbildung im Zertifikat Demenz
 - „Berater*innen Demenz“ → andere Aufgaben, aber ähnliche Position im Team wie „Geronto-Fachkräfte“
 - *„Die geforderte hohe Qualität der Pflege auch bezahlen!“*
 - z.B. Anforderungen durch „Expertenstandard Demenz“
 - Entwicklung von Perspektiven für wissenschaftlich gebildete Pflegefachpersonen in der ambulanten Pflege
 - auch z.B. Bachelor-Absolvent*innen
 - Außerdem grundlegende Qualifizierung von Pflegefachpersonen und anderen Mitarbeiter*innen mit Klientenkontakt (z.B. Hauswirtschaft, Alltagsbegleiter*innen) in ambulanten Diensten zur Pflege von PmD, z.B. Weiterbildung zu Validation

Erweiterte ambulante Pflege von Personen mit Demenz:

Ergebnisse der Ideenworkshops



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG



Finanzierung



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG



- **Finanzierung erweiterter ambulanter Pflege von PmD durch Pflegekassen**
 - (Erweiterte) Finanzierung nach § 45 SGB XI
 - Herausforderung u.a.: hoher bürokratischer Aufwand für Abrechnung erweiterter ambulanter Pflege
 - Vermeidung von Doppelfinanzierungen
 - Berufliche Rolle und Eingruppierung von
 - wissenschaftlich weitergebildeten Pflegefachpersonen (Zertifikat Demenz)?
 - Bachelor-Absolvent*innen in direkter ambulanter Pflege?
 - Finanzierung wie bei SAPV?

Themen



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

Vorstellung des Projekts

Ergebnisse der bisherigen Workshops

**Erweiterte ambulante Pflege von Personen mit Demenz
– Möglichkeiten für ein Modellprojekt**

Ausblick



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

Partizipatives Modellprojekt zur Umsetzung erweiterter ambulanter Pflege für Personen mit Demenz

Ambulante Pflegedienste	Hausärzt_innen/ weitere Gesundheits- dienstleistende	Pflegernde Angehörige und Pflegebedürftige/ weitere lokale Akteure
		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Pflegefachpersonen mit Kompetenzen für erweiterte ambulante Pflege (Teilnehmende der E^B-Zertifikatskurse) ➤ Pflegedienstleitungen ambulanter Pflegedienste 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hausärzt_innen mit Interesse an einer guten Kooperation mit ambulanten Pflegediensten (und weiteren Dienstleistern) ➤ Gesundheitsdienstleister mit Interesse an einer guten Kooperation mit ambulanten Pflegediensten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Pflegernde Angehörige und Pflegebedürftige bringen eigene Erfahrung und Expertise der Pflegesituation mit ein ➤ weitere lokale Akteure bringen jeweilige Perspektive mit ein
<p>Interesse an der Umsetzung erweiterter ambulanter Pflege</p>	<p>Interesse an einer Verbesserung der gemeindenahen gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung</p>	<p>Interesse an der Verbesserung der gemeindenahen gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung</p>

Arnold & Gold 2018

Überlegungen in Bezug auf ein mögliches Modellprojekt



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

- Wer ist daran beteiligt?
 - Ambulante Dienste
 - plus weitere Vertreter*innen ambulanter Bereich
 - Hochschule
 - Stakeholder: z.B. Träger, Pflegekassen, ggf. Ministerium
- Konkretisierung des Forschungsdesigns
 - Partizipatives Entwicklungsprojekt
 - Evaluationsprojekt
- Finanzierungsquellen?
 - Drittmittel
 - ggf. Pflegekassen und Trägerorganisationen

} **Modellprojekt**

Diskussion



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG



Arnold, Doris; Gold, Andreas W. (2018): Partizipative Forschung für die Umsetzung erweiterter gemeindenaher Pflegepraxis. Konzeption eines partizipativen Forschungs- und Entwicklungsprojekts. Arbeits- und Forschungsberichte aus dem Projekt E hoch B – Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung (32). Hg. v. H.-J. Schmidt, M. Rohs und D. Arnold. Hochschule Ludwigshafen am Rhein. Ludwigshafen am Rhein. Online verfügbar unter www.e-hoch-b.de/publikationen/

Gold, Andreas W.; Helbig, Anna Katharina; Römer, Clara; Arnold, Doris (2018): Der Zertifikatskurs „Versorgungsstrategien und psychosoziale Unterstützung für ein Leben mit Demenz zu Hause“. Evidenzbasierte und bedarfsorientierte Entwicklung des Bildungsangebots. Arbeits- und Forschungsberichte aus dem Projekt E hoch B - Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung (29). Hg. v. H.-J. Schmidt, M. Rohs und D. Arnold. Hochschule Ludwigshafen am Rhein. Ludwigshafen am Rhein. Online verfügbar unter www.e-hoch-b.de/publikationen/

Helbig, Anna Katharina; Poppe, Sarah; Gold, Andreas W.; Steuerwald, Tatjana; Arnold, Doris (2018): Hochschulische Bildungsangebote zu erweiterter Pflege im ambulanten Bereich. Ergebnisse quantitativer Studien unter Pflegefachpersonen, Pflegedienstleitungen und Hausärzt_innen aus der Region Westpfalz. Arbeits- und Forschungsbericht aus dem Projekt E hoch B - Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung (28). Hg. v. H.-J. Schmidt, M. Rohs und D. Arnold. Hochschule Ludwigshafen am Rhein. Ludwigshafen am Rhein. Online verfügbar unter www.e-hoch-b.de/publikationen/

Scheipers, Maike; Arnold, Doris (2017): Rekonstruktion von Bedarfslagen zur Erweiterung gemeindenaher Pflegepraxis. anhand von Expert*inneninterviews mit Geschäftsführungen, Pflegedienstleitungen und Pflegefachkräften ambulanter Pflegedienste. Arbeits- und Forschungsberichte aus dem Projekt E hoch B – Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung (15). Unter Mitarbeit von Dorit Dürschmidt, Clara Römer, Nicole Witte und Fabian Wüst. Hg. v. H.-J. Schmidt, M. Rohs und D. Arnold. Hochschule Ludwigshafen am Rhein. Ludwigshafen am Rhein. Online verfügbar unter www.e-hoch-b.de/publikationen/